

## Beschluss

Klima: Das wird man ja wohl noch retten dürfen!

Gremium: Mitgliederversammlung GJ Bayern  
Beschlussdatum: 11.05.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Schwerpunktthema Klimaschutz

1 Die Bewältigung der Klimakrise erfordert nicht nur eine grundsätzliche  
2 Veränderung des Wirtschaftssystems, sondern auch ganz konkrete Maßnahmen, die so  
3 schnell wie möglich umgesetzt werden müssen. Nicht nur in Bayern, aber dort ganz  
4 besonders, hat die Union Klimaschutzmaßnahmen wie die Energie- und die  
5 Verkehrswende in den letzten Jahren abgewürgt. Diese Blockade muss endlich  
6 enden! Für uns ist klar, dass wir jetzt sofort damit beginnen müssen, die  
7 Klimakrise zu bekämpfen. Sonst ist es zu spät! Insbesondere in den drei  
8 Bereichen Verkehr, Energie und Landwirtschaft müssen jetzt Maßnahmen umgesetzt  
9 werden. Generell müssen im Gegenzug klimaschädliche Subventionen abgebaut werden  
10 und unter anderem mit den dabei freiwerdenden Mitteln die Maßnahmen zum  
11 Klimaschutz finanziert werden.

### 12 Für eine echte Verkehrswende!

13 Mobilität ist eine der zentralen Errungenschaften unserer modernen Gesellschaft.  
14 Sie sollte für alle Menschen zur Verfügung stehen, egal, wo sie wohnen und egal,  
15 wie viel Geld sie haben. Mobilität muss aber auch klimaverträglich sein. Der  
16 Verkehrssektor ist der einzige, in dem die CO<sub>2</sub>-Emissionen seit 1990 nicht  
17 zurückgegangen sind. Das liegt insbesondere am immer noch wachsenden Autoverkehr  
18 und immer größer und schwerer werdenden Autos. Zurzeit ist Bayern Autoland – das  
19 muss sich ändern, wenn die Emissionen des Verkehrssektors entscheidend reduziert  
20 werden sollen. Subventionen für den fossil motorisierten Individualverkehr wie  
21 die niedrigere Energiesteuer auf Diesel im Vergleich zum Benzin oder das  
22 Dienstwagenprivileg müssen umgehend abgeschafft werden. Statt der  
23 Pendlerpauschale sollte es Zuschüsse auf Nahverkehrstickets und den Kauf von  
24 Fahrrädern geben. Zudem sollte auf Autobahnen ein Tempolimit von 120 km/h  
25 eingeführt werden. Ab 2025 sollte ein Verbot des Verkaufs von Autos mit  
26 Verbrennungsmotor gelten, wie es in Norwegen schon jetzt der Fall ist. Bis dahin  
27 muss die Infrastruktur für alternative Antriebskonzepte soweit ausgebaut sein,  
28 dass ein sinnvoller Übergang möglich ist. Es reicht jedoch nicht, die  
29 vorhandenen Autos mit Verbrennungsmotor durch solche mit einer anderen  
30 Antriebstechnologie zu ersetzen. In Zukunft muss es insgesamt deutlich weniger  
31 Autos geben, insbesondere in den Städten. Dort stehen viel zu viele Flächen  
32 allein dem Autoverkehr zur Verfügung, was einer enormen Privatisierung des  
33 öffentlichen Raums gleichkommt. Doch öffentlicher Raum muss für alle Menschen da  
34 sein! Dazu kommt die starke Luftverschmutzung durch den Autoverkehr in den  
35 Städten sowie die starke zusätzliche Erhitzung der Städte durch die  
36 Asphaltflächen und den Autoverkehr, was in Zeiten des Klimawandels sehr  
37 problematisch ist. Wir fordern deswegen eine deutliche Reduzierung der  
38 öffentlichen Parkflächen in Städten sowie eine starke Verteuerung des Parkens.  
39 Bis 2030 sollten die Innenstadtbereiche aller bayerischen Großstädte autofrei  
40 sein.

### 41 Öffentlichen Nahverkehr und die Bahn ausbauen!

42 Statt dem Auto brauchen wir klimafreundliche Verkehrsmittel. Wir wollen den  
43 öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die Bahn deutlich ausbauen, um so  
44 alle Menschen an klimafreundlicher Mobilität teilhaben zu lassen. Die Mittel des  
45 Freistaates Bayern für den ÖPNV müssen verdoppelt werden. Davon sollte  
46 mindestens die Hälfte in den Ausbau des ÖPNV auf dem Land fließen. Für alle  
47 Menschen in Bayern sollte eine Mobilitätsgarantie mit mindestens einem  
48 Stundentakt im ÖPNV zwischen 5 und 24 Uhr gelten. Alle Schüler\*innen,  
49 Auszubildenden, Freiwilligendienstleistenden und Studierenden sowie generell  
50 alle Menschen unter 28 sollten ein kostenloses, bayernweit gültiges Jahresticket  
51 für den ÖPNV und den Nahverkehr der Deutschen Bahn erhalten. So können junge  
52 Menschen an den ÖPNV gebunden werden. Bahnnebenstrecken müssen erhalten und  
53 ebenso wie alle anderen bisher nicht elektrifizierten Bahnstrecken in Bayern bis  
54 spätestens 2025 elektrifiziert werden. Zudem sollten stillgelegte Bahnstrecken  
55 reaktiviert und neue Bahnstrecken dort errichtet werden, wo Städte über 15.000  
56 Einwohner\*innen keinen Bahnanschluss besitzen sowie zur Verbesserung des Fern-  
57 und Hochgeschwindigkeitsverkehrs. Die Ticketpreise der Deutschen Bahn wie auch  
58 im ÖPNV müssen stark gesenkt werden, um die Attraktivität der Bahn im Vergleich  
59 zum Auto und zum Flugverkehr zu erhöhen. Die Mindereinnahmen sollten aus den  
60 allgemeinen staatlichen Mitteln ersetzt werden.

#### 61 Freie Fahrt fürs Rad!

62 Der Radverkehr ist ebenfalls ein entscheidender Teil einer klimafreundlichen  
63 Verkehrswende. Sein Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen muss vor allem in den  
64 Städten deutlich ansteigen. Alle Kommunen in Bayern sollten sich Radstrategien  
65 geben, die einen deutlichen Ausbau der Radinfrastruktur verpflichtend vorsieht.  
66 Dazu gehören mehr und vor allem breitere Radwege mit einer sicheren und  
67 sinnvollen Wegführung. Um diese zu bauen, müssen zunächst Flächen des  
68 Autoverkehrs herangezogen werden, bevor Grünflächen neu versiegelt und Bäume  
69 gefällt werden. Der Freistaat Bayern muss den Ausbau solcher Radwege finanziell  
70 fördern, um auch weniger reichen Kommunen diese Investitionen zu ermöglichen.  
71 Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass alle bayrischen Städte, Märkte  
72 und Gemeinden fahrradfreundliche Kommunen werden, es überall  
73 Radstellplatzsatzungen, ausreichende Abstellanlagen an öffentlichen  
74 Einrichtungen und es eine Förderung von Lastenrädern und Radverleihsystemen  
75 gibt.

#### 76 Flugverkehr einschränken!

77 Zu den klimaschädlichsten Fortbewegungsmitteln gehört das Flugzeug. Wir fordern,  
78 dass Kerosin und internationale Flugreisen in Zukunft besteuert werden. Darüber  
79 hinaus müssen Flüge, bei denen die Strecke in unter sechs Stunden mit dem Zug  
80 zurückzulegen wäre, verboten werden. Ebenso plädieren wir für den Ausbau der  
81 Nachtflugverbote. Insgesamt muss der Flugverkehr weniger werden, anstatt weiter  
82 zu wachsen! Eine dritte Startbahn am Münchner Flughafen lehnen wir deshalb  
83 weiterhin entschieden ab.

#### 84 Energiewende heißt raus aus der Kohle!

85 Nicht nur beim Verkehr, sondern auch in der Energiepolitik muss einiges  
86 geschehen, um die Pariser Klimaziele einzuhalten. Einer der klimaschädlichsten  
87 Energieträger ist dabei die Braunkohle. Doch anstatt sofort aus der Kohle  
88 auszusteigen, hat die von der Bundesregierung eingesetzte Kohlekommission  
89 lediglich 2038 als Ausstiegsdatum festgesetzt und dies als „Konsens“ bezeichnet.  
90 Für uns ist das kein Konsens, denn wir junge Menschen, die die Folgen der

91 Klimaerwärmung in der Zukunft ausbaden müssen, saßen nicht am Tisch! Wir fordern  
92 einen Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland bis 2025 und in Europa  
93 bis 2030. Damit einhergehen müssen Infrastrukturprogramme für die Regionen, in  
94 denen zurzeit Kohleabbau stattfindet.

#### 95 Erneuerbare Energien stärken!

96 Die Stromversorgung muss zu 100% auf Erneuerbare Energien umgestellt werden –  
97 anders ist der Kampf gegen die Klimakrise nicht zu gewinnen! Wir wollen dieses  
98 Ziel in Bayern bis spätestens 2030 erreichen. Dafür muss die unsinnige 10H-  
99 Regelung gestrichen und der Ausbau der Windkraft in Bayern massiv vorangetrieben  
100 werden. Die Energiewende muss dezentral umgesetzt werden. Das heißt, dass die  
101 Erzeugung und auch die Speicherung von Strom in vielen kleinen, gut verteilten  
102 Einheiten im ganzen Land geschehen sollte. Hierbei sollte neben der Windkraft  
103 auch die Photovoltaik eine große Rolle spielen, denn in Bayern ist die  
104 Sonneneinstrahlung vergleichsweise hoch. Als erster Schritt sollten alle  
105 öffentlichen Gebäude in Bayern mit Photovoltaik versehen werden. Für private  
106 bereits bestehende Gebäude wie auch für Neubauten sollten großzügige Förderungen  
107 für die Installation geschaffen werden, außerdem eine Pflicht zur Installation  
108 einer solchen Anlage bei Neubauten. Neben der Stromerzeugung müssen auch  
109 Speichertechnologien stärker im Fokus stehen. Es sollte mehr in die Erforschung  
110 solcher Technologien investiert werden, der Fokus sollte auch hier auf dezentral  
111 nutzbaren Technologien liegen. Trotz der Dezentralisierung des Energienetzes  
112 wird es jedoch immer noch notwendig sein, Stromtrassen aus dem Norden in den  
113 Süden Deutschlands zu bauen, um Strom besser transportieren zu können. Diese  
114 Stromleitungen sollten in ein europäisches Energienetz integriert werden, um  
115 auch Produktions- und Speicherkapazitäten aus anderen europäischen Ländern  
116 nutzen zu können.

#### 117 Wohnraum ökologisch gestalten!

118 Ein weiterer Bereich, der wesentlich zum Energieverbrauch in Deutschland  
119 beiträgt, ist die Klimatisierung von Gebäuden. Es ist deswegen wichtig,  
120 Klimatisierung möglichst effizient und klimafreundlich zu gestalten. Dazu  
121 sollten alle öffentlichen Gebäude sukzessive energetisch saniert werden. Für  
122 private Gebäude sollten vor Ort kostenlose Beratungen angeboten werden, um die  
123 Möglichkeiten energetischer Sanierungen umfassend aufzuzeigen. Für energetische  
124 Gebäudesanierungen sollten zudem steuerliche Anreize geschaffen werden. Bei  
125 Neubauten sollten verpflichtend hohe energetische Standards gelten. Der Neu-  
126 Einbau von Ölheizungen muss dabei verboten werden, wie es beispielsweise in  
127 Dänemark schon seit 2016 Standard ist. Um klimafreundliches Heizen  
128 voranzubringen, sollten die Kommunen zudem vermehrt Nahwärmenetze schaffen, die  
129 mit klimaneutralen Heizstoffen arbeiten.

#### 130 Landwirtschaft – ökologisch statt klimaschädlich!

131 Auch in der Landwirtschaft muss sich etwas ändern, denn diese Branche ist für  
132 rund 7% der deutschen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Hier wird weniger  
133 CO<sub>2</sub> ausgestoßen, sondern hauptsächlich Methan und Lachgas. Diese beiden Gase  
134 haben jedoch eine deutlich größere Treibhauswirkung als CO<sub>2</sub>. Lachgas wird  
135 insbesondere bei der Düngung der Böden mit stickstoffhaltigen Düngemitteln  
136 freigesetzt. Methan entsteht in der Viehhaltung, insbesondere bei der Haltung  
137 von Rindern. Es ist deswegen notwendig, die Zahl der gehaltenen Rinder zu  
138 reduzieren. Darüber hinaus fordern wir die 100%ige Umstellung der Landwirtschaft  
139 auf Ökolandbau bis spätestens 2030. Als Sofortmaßnahme sollte zudem nur noch

140 ökologische Landwirtschaft subventioniert werden. Dadurch wird nicht nur der  
141 Stickstoffeintrag auf die Felder und damit der Ausstoß von Lachgas reduziert,  
142 sondern auch der Artenreichtum in vielfältigen Lebensräumen erhalten. Als  
143 weitere Maßnahme sollte der Umbruch von Grünland zu Ackerland eingeschränkt  
144 werden, da durch den Umbruch CO<sub>2</sub> freigesetzt wird. Auch sollten trockengelegte  
145 Moore wieder geflutet werden, da in nassen Mooren CO<sub>2</sub> sehr effizient gebunden  
146 wird. Flächenversiegelung sollte in Zukunft netto ganz vermieden werden. Um die  
147 Wälder, die CO<sub>2</sub> ebenfalls stark binden, bestmöglich zu erhalten, fordern wir  
148 außerdem die Ausweisung von 5 zusätzlichen Nationalparks.

## Begründung

Erfolgt mündlich.